

Knick-, Senk- und Spreizfuß

Umgangssprachlich wird dieses Formbild von orthopädischen Fehlstellungen als „Plattfuß“ bezeichnet. Mehrere Kombinationen dieser Fehlstellungen ergeben sich je nach Abweichung von der Normalstellung des gesunden Fußes. Diagnostiziert werden „Plattfüße“ zumeist bei Untersuchungen von Kleinkindern mittels einer Standdiagnose. Bei Vorschulkindern bis zum 6. Lebensjahr sind leichtere Formen eines Knick-Senkfußes nicht als ernsthafte Erkrankungen, die therapeutischer Maßnahmen bedürften, anzusehen. Schwere Deformierungen jedoch, die zu Schmerzen unter Belastung führen, optisch deutlich abweichen von der Normalstellung des Fußes, eine eingeschränkte Beweglichkeit und Einschränkungen der Funktionen des Fußes ergeben, müssen medizinisch genau abgeklärt werden. Kann ein

Kind beispielsweise auf dem betroffenen Bein nicht hüpfen und/oder ist die Achillessehne verkürzt, spricht man erst von einer behandlungspflichtigen Erkrankung.

Unsere heutige Lebensweise, bei der Kinder praktisch niemals mehr barfuß laufen können, unterstützt



Korrektur eines
extremen Plattfußes
(Röntgenaufnahme)

die Entwicklung von Plattfüßen. Vor großen therapeutischen Maßnahmen ist vor der Schulpflicht (6. Lebensjahr) abzuraten, jedoch sind ausgeprägte Formen dieser Fehlstellungen nur gut operativ behandelbar, solange das Wachstum des Fußes noch nicht abgeschlossen ist. Nach der Pubertät lassen sich diese Fehlstellungen nur mehr schwer behandeln. Dann sind komplizierte Operationen notwendig, um die Fußverformungen zu beseitigen.

Behandlung von „Plattfüßen“

Bislang wurden diese Fehlstellungen überwiegend mit Schuheinlagen, welche die Wölbung des kindlichen Fußes unterstützen sollten, behandelt. Neueste Studien zweifeln hier die Sinnhaftigkeit solcher Einlagen bei der Unterstützung und Anpassung der Fußwölbung an. Bei auftretenden Schmerzen sind orthopädische Einlagen zur Schmerzlinderung jedoch durchaus angebracht.

Verstärkt wird heute auf Fußgymnastik, speziell zum Training der Muskulatur des Fußes, gesetzt, wobei diese Kräftigungsübungen



Typischer Senkfuß (unbelastet)

regelmäßig und über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden müssen, um von Erfolg gekrönt zu sein.

Die einfachste und wirkungsvollste Methode ist noch immer das „Barfußlaufen“ auf weichem Untergrund, wodurch auf natürliche Art und Weise ein Muskelaufbau erfolgt, der in der Folge zu einer normalen Fußform beitragen kann.

Schwere bzw. ausgeprägte Knick-Senkfüße können mittels einer Operation beseitigt werden. Bei diesem kleinen chirurgischen Eingriff werden die Bänder und Sehnen im Fußbereich gestrafft und die Wölbung des Fußes wird damit hergestellt. Im Anschluss an die Operation erhält der Patient einen Gips und kann nach wenigen Tagen bereits das Krankenhaus verlassen. Einlagen in Schuhen unterstützen den Heilungsprozess und die Anpassung des Fußes. Diese Operationsmethode kann jedoch nur so lange angewendet werden, bis der Fuß ausgewachsen ist. Nach der Pubertät ist diese Straffung der Fußgelenkbänder und -sehnen nicht mehr möglich.

